



RISK DOCTOR BRIEFING

PRINZIPIEN DES RISIKOMANAGEMENTS TEIL 2: OGC M_o_R

© November 2011, Dr David Hillson HonFAPM, PMI Fellow

david@risk-doctor.com



Das letzte Briefing in dieser Reihe befasste sich mit den elf in der ISO 31000:2009 enthaltenen Prinzipien des Risikomanagements. Wir empfehlen die Anwendung dieser Prinzipien damit diese zu einem effektiveren Ansatz im Bereich des Risikomanagements führen. Aber die ISO 31000:2009 ist nicht der einzige Standard, der Prinzipien im Risikomanagement anbietet. Das *UK Office of Government Commerce (OGC)* verantwortet eine Methode namens "*Management of Risk (M_o_R)*". Diese Methode findet in vielen Regierungs- und sonstigen Organisationen Anwendung. M_o_R beinhaltet acht Prinzipien, die jedoch in jeder Art von Organisation Anwendung finden können.

Diese OGC M_o_R Risikoprinzipien sind sowohl von der ISO 31000:2009 beeinflusst als auch von den aktuellen Leitlinien zur Unternehmensführung und genießen dadurch eine breite Anwendbarkeit. Und hier sind die M_o_R Prinzipien:

1. *Risikomanagement ist immer mit den Zielen der Organisation verbunden.* Risiken sind „bedeutsame Unsicherheiten“. Und bedeutsam kann nur das sein, was das Erreichen der Ziele einer Organisation beeinflussen kann. Wir müssen unsere Ziele kennen, festlegen, wie viel Risiko annehmbar ist und wie wir in diesen Grenzen unsere Risiken zu managen gedenken. Wenn sich Ziele oder Toleranzen ändern, muss sich auch der Risikoprozess ändern.
2. *Risikomanagement muss in den laufenden Kontext passen.* Organisationen operieren in einem externen Kontext (Märkte, Wettbewerb, Vorschriften usw.) aber auch in einem internen Kontext (Kultur, Mitarbeiter und Prozesse). Risikomanagement muss den Kontext erkennen und zu dem Kontext passen und es muss sich ändern, wenn es der Kontext tut.
3. *Risikomanagement beteiligt Stakeholder und muss mit unterschiedlichen Wahrnehmungen umgehen.* Jeder Stakeholder nimmt Risiken unterschiedlich wahr und der Risikoansatz muss mit diesen unterschiedlichen Wahrnehmungen umgehen. Es gilt, Vorlieben zu erkennen und zu begegnen und die Erwartungen der Stakeholder in Bezug auf Risiko zu managen.
4. *Risikomanagement bietet Stakeholdern einen klaren und schlüssigen Leitfaden.* Klarheit bedeutet, dass jeder die Risiken kennt und wie mit ihnen umgegangen wird. Und mit Schlüssigkeit ist gemeint, dass mit Risiken auf allen Ebenen gleich umgegangen wird und dass sie quer durch das Unternehmen richtig kommuniziert werden.
5. *Risikomanagement gehört zu und spielt zusammen mit Entscheidungsprozessen.* Entscheidungen müssen meist unter unvollständiger und unvollkommener Informationslage gefällt werden. Genau das macht Entscheidungen ja riskant. Die besten Entscheidungen entstehen dort, wo die Risiken bekannt sind, die zu den jeweiligen Optionen gehören.
6. *Risikomanagement bedient sich historischer Information und unterstützt das Lernen und die kontinuierliche Verbesserung.* Wir können unser Risikomanagement verbessern, indem wir generische Risikoursachen identifizieren und auch effektive generische Antworten darauf entwickeln. Ziel ist es, den Reifegrad unserer Risikokultur und –praxis anzuheben.
7. *Risikomanagement schafft eine Kultur, die bewusst mit Unsicherheiten umgeht und die auch bewusst Risiken eingeht.* Jede wichtige Tätigkeit beinhaltet eine gewisse Unsicherheit und erfordert dadurch, Risiken einzugehen. Es gilt, den richtigen Mix aus Risiko und Nutzen zu finden. Das erfordert eine risikoreife Kultur, die proaktives Risikomanagement belohnt.
8. *Risikomanagement sorgt für das Erreichen messbarer Werte.* Der Risikoprozess sollte dafür sorgen, dass weniger Bedrohungen zu realen Problemen werden. Im Gegenzug sollte er uns helfen, mehr Chancen in realen Nutzen zu verwandeln. Beide schaffen einen messbaren Wertzuwachs für die Organisation.

Diese Risikoprinzipien unterscheiden sich von denen der ISO 31000:2009, obwohl ein paar Überschneidungen erkennbar sind. Aber genau wie die ISO 31000:2009 geben uns die OGC M_o_R Prinzipien einen Rahmen an die Hand, die die Art und Weise, wie wir Risiken managen, hinterfragen und herausfordern. Welche der beiden wir auch nehmen, Hauptsache wir reflektieren unseren gegenwärtigen Ansatz und überlegen, wie uns diese Prinzipien weiter voran bringen.

To provide feedback on this Briefing Note, or for more details on how to develop effective risk management, [contact the Risk Doctor \(info@risk-doctor.com\)](mailto:info@risk-doctor.com), or [visit the Risk Doctor website \(www.risk-doctor.com\)](http://www.risk-doctor.com).

Aus dem Englischen von Thomas Wuttke, www.thomaswuttke.com